

## Schulcurriculum



**Erdkunde**

**9. Klasse**

**10. Klasse (Oberstufe)**

**11. und 12. Klasse (Qualifikationsphase)**

## Schulcurriculum Erdkunde – DISZ

### Klassen 9, 10, 11, 12

Der Plan richtet sich nach dem Lehrplan Geographie des Landes Thüringen von 1999, da der neue Lehrplan von 2012 /2013 erst eingeführt wurde und die Klassen nun langsam damit „hochwachsen“. Die Kompetenzen orientieren sich an den Vorbemerkungen für jede Klasse im thüringischen Lehrplan Geographie sowie an den Bildungsstandards für Geographie. Der schulspezifische Teil besteht vor allem aus bilingualem Erdkundeunterricht und regionalen Beispielen.

#### **Klasse 9**

##### Ziele

Die Schüler setzen sich in zunehmend komplexer Form mit Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Kulturteilen Russland, Angloamerika und Lateinamerika auseinander. Sie erfassen Probleme, die durch die Existenz und das Nebeneinander verschiedener Kulturen entstehen. Sie verstehen an ausgewählten Beispielen die Umbruchsituation in den Vielvölkerstaaten der ehemaligen Sowjetunion und erkennen ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche und soziale Bedingungen. Sie vergleichen die Ausstattung und Nutzung ausgewählter Gebiete und gewinnen Einblick in Gunst- und Ungunstfaktoren von Räumen. Die Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über die Merkmale von Wirtschaftsregionen und deren Verflechtungen. Sie charakterisieren den Strukturwandel in ausgewählten Wirtschaftsräumen. Die Schüler erwerben Kenntnisse über aktuelle Prozesse der Siedlungsentwicklung in Latein- und Angloamerika. Sie lernen am Fallbeispiel Brasilien räumliche Differenzierungen kennen und leiten ökonomische, soziale und ökologische Konsequenzen der Raumnutzung ab. Anhand der Thematik "Nord-Süd-Konflikt" werden die Schüler für "Eine-Welt-Sichtweisen" sensibilisiert. Fächerübergreifend erwerben die Schüler Kenntnisse über die historische Entwicklung Latein- und Angloamerikas. Die Schüler gewinnen an Methodenkompetenz durch selbstständigen Umgang mit bekannten Arbeitsmethoden. Sie sind zunehmend befähigt, Raumstrukturen und Prozesse zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten. Neben der Karte als wichtigster Arbeitsgrundlage nehmen andere Medien, wie z. B. Presse, Fernsehen, Computer und populärwissenschaftliche Literatur an Bedeutung für die Informationsbeschaffung zu. Die Schüler lernen geographische Modelle und Theorien und ihre Entstehung an geeigneten Beispielen kennen. Sie erweitern ihre topographischen Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie erwerben Sicherheit im Organisieren und Durchführen von Arbeitsaufgaben.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden-curriculum	Konkrete Inhalte, Fächerübergreifende Aktivitäten, Schulspezifische Ergänzungen
<p><b>Themenfeld: Menschen prägen Räume</b>  <b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• raumprägende Strukturen und Prozesse analysieren (Realschule = R und Gymnasium = G)</li> <li>• Naturräumliche Merkmale erkennen und diese für die menschliche Nutzung beurteilen (R u. G)</li> <li>• Gunst – und Ungunstfaktoren von Räumen erfassen und deren Auswirkungen auf wirtschaftliche Tätigkeiten einschätzen (R u. G)</li> <li>• die Umbruchsituation in den Vielvölkerstaaten der ehemaligen Sowjetunion erkennen und ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche und soziale Bedingungen beschreiben (G)</li> <li>• Merkmale von Wirtschaftsregionen erklären (R u. G)</li> </ul>	<p><b>Der russische Kulturerdteil</b></p>	<p>10 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Atlasarbeit, physische Karten</li> <li>• Klimadiagramme</li> <li>• Atlasarbeit, thematische Karten</li> <li>• Interpretation von Statistiken, Zeitungsartikel, Internetrecherche</li> <li>• Angeleitetes Analysieren eines regionalen Konflikts</li> <li>• Schülervortrag</li> </ul>	<p>Landschaftsgliederung  Kontinentalklima, W-O und N-S  Gliederung  Sibirien-Rohstoffreichtum  Von der Sowjetunion zur GUS  Vielvölkerstaat  Erdöl aus der Kaukasusregion  Aralsee, Folgen menschlicher Eingriffe  Transsib und BAM –  Verkehrerschließung Sibiriens</p> <p><b>Fächerübergreifende Projekte:</b>  mit dem Fach Geschichte: von der Sowjetunion zur GUS</p>
<p><b>Themenfeld: Menschen prägen Räume</b>  <b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kulturelle Merkmale von Kulturerdteilen vergleichen und darstellen (R u. G)</li> <li>• die Oberflächenformen und Großlandschaften Angloamerikas und Lateinamerikas beschreiben und die Entstehung ausgewählter Regionen erklären (R u. G)</li> <li>• die verschiedenen Klima- und Vegetationszonen Nord- und Südamerikas einander zuordnen und den Zusammenhang</li> </ul>	<p><b>Anglo-und Lateinamerika</b></p>	<p>10 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textarbeit</li> <li>• Bildbeschreibung und Bildauswertung</li> <li>• Atlasarbeit, physische Karten</li> <li>• Filmauswertung</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Klimadiagramme</li> </ul>	<p><b>Schulspezifische Ergänzungen:</b>  <b>Bilingualer Unterricht</b>  Das Thema Angloamerika soll in englischer Sprache unterrichtet und nimmt daher einen breiteren Raum ein</p> <p>Geschichtliche Entwicklung Anglo- und Lateinamerikas  Nordamerika: Ost-West und Nord-Süd Gliederung, Entstehung der</p>

<p>begründen (G)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Zusammenhang zwischen Reliefgestaltung und Niederschlagsverteilung erläutern (G)</li> <li>die Klimazonen Nordamerikas mit denen Europas vergleichen und Unterschiede begründen (G)</li> <li>die Höhenstufen der Anden und deren landwirtschaftliche Nutzung beschreiben und mit den Alpen vergleichen (R u. G)</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>Atlasarbeit, thematische Karten</li> <li>Profilzeichnung</li> <li>Auswertung von Wetterkarten u. Satellitenbildern</li> <li>Skizzen erstellen</li> </ul>	<p>Großen Seen Südamerika: Anden, Amazonas-tiefenland, Pampa Kontinentalklima, ozeanisches Klima, Polares Klima, Tropisches Klima Vergleich Klima- und Vegetationskarten  Lage der Hochgebirge in Nord- und Südamerika, Lage der Hochgebirge in Europa</p>
<p><b>Themenfeld: Menschen prägen Räume</b> <b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Motive für die Einwanderung nach Nordamerika erklären</li> <li>Push- und Pull-Faktoren erläutern (R u. G)</li> <li>die Raumwirksamkeit der Erschließung Nordamerikas erfassen und erklären (G)</li> <li>die Merkmale amerikanischer Stadtentwicklung nennen und in Karten und Satellitenbildern erkennen, sowie deren Entwicklung erklären (R u. G)</li> <li>Prozesse der Suburbanisierung aufzeigen (R u. G)</li> <li>Struktur und Entwicklung unterschiedlicher Wirtschaftsgebiete beschreiben und erklären, Gründe für Strukturwandel aufzeigen (G)</li> <li>Standortfaktoren der Industrie beschreiben und analysieren</li> <li>alte und neue Industriegebiete vergleichen (G)</li> <li>Kennzeichen industrieller Produktion in der Landwirtschaft beschreiben (Agrobusiness) und zu deren Konsequenzen Stellung nehmen (R u. G)</li> </ul>	<p><b>Angloamerika</b></p>	<p>30 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswertung von Texten, Fotos, Karten, Statistiken, Diagrammen, Internetrecherche</li> <li>Mindmap</li> <li>Gruppenpuzzle</li> <li>Filmauswertung</li> <li>Skizzieren eines Stadtmodells, Arbeit mit Stadtplänen</li> <li>Schülervortrag</li> <li>Arbeit mit thematischen Karten, Statistiken, Wirkungsgefüge erstellen</li> <li>GIS Darstellungen nutzen</li> </ul>	<p><b>Fächerübergreifende Projekte:</b> Zusammenarbeit mit Geschichte und Englisch zur Besiedlung Nordamerikas Minderheiten in Nordamerika (Indianer, Inuit) <b>Schulspezifische Ergänzungen:</b> <b>Bilingualer Unterricht</b> Das Thema Angloamerika soll in englischer Sprache unterrichtet werden und nimmt daher einen breiteren Raum ein  Stadtentwicklung Ostküste, New York, Boston  Manufacturing Belt (Rust Belt) Sun Belt Silicon Valley Vergleich mit Ruhrgebiet  Cattle production in Colorado Cash crops im Mittleren Westen Bewässerungsfeldbau im Central Valley</p>

				Erosionsfolgen
<p><b>Themenfeld: Menschen prägen Räume</b>  <b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eroberung und Besiedlung Lateinamerikas darstellen</li> <li>• die Begriffe Entwicklungsland, Schwellenland, Industrieland erläutern und anhand von Beispielen belegen (G)</li> <li>• eine Länderanalyse am Beispiel Brasiliens durchführen und zu ausgewählten Fragestellungen kompetent Stellung nehmen</li> <li>• z.B. soziale und ökologische Folgen der Erschließung Amazoniens unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit analysieren (R u. G)</li> <li>• Ursachen und Herausforderungen der Metropolisierung und Urbanisierung lateinamerikanischer Städte am Beispiel Sao Paulos erläutern und über Lösungsansätze diskutieren (G)</li> </ul>	<p><b>Lateinamerika</b></p>	<p>10 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Auswertung von Texten, Fotos, Karten</i></li> <li>• <i>Gruppenpuzzle, kooperatives Lernen</i></li> <li>• <i>Powerpoint Präsentation erstellen</i></li> <li>• <i>Arbeit mit thematischen Karten</i></li> <li>• <i>Auswertung von Statistiken, Diagrammen</i></li> <li>• <i>Internetrecherche</i></li> </ul>	<p>Beispiele für Entwicklungsländer (Peru, Bolivien), für Schwellenländer (Brasilien), für Industrieländer (Deutschland)  Vergleich und Einordnung von Kroatien, Einführung von HDI  Brasilien: Naturraum, Amazonien, Bodenschätze (Eisenerz, Gold, Bauxit), Wirtschaftsstruktur, wirtschaftliche Disparitäten, Latifundien, Stadtentwicklung</p>
<p><b>Themenfeld: Menschen prägen Räume</b>  <b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturunterschiede zwischen Industrie- und Entwicklungsländern beschreiben und analysieren (R u. G)</li> <li>• Indikatoren zur Ermittlung des HDI nennen (G)</li> <li>• die Begriffe Entwicklungsland, Schwellenland, Industrieland erläutern und anhand von Beispielen belegen (R u. G)</li> <li>• Ursachen weltweiter Armut analysieren (R u. G)</li> <li>• Formen, Ursachen und Folgen von Migration erläutern</li> <li>• Grundzüge der Globalisierung erkennen und deren Raumwirksamkeit auf soziale Gruppen und Gesellschaften erklären (G)</li> <li>• Maßnahmen für eine ausgleichsorientierte Entwicklung in der Welt erörtern und Lösungsansätze nachhaltigen Wirtschaftens aufzeigen (G)</li> </ul>	<p><b>Nord-Süd-Konflikt</b></p>	<p>12 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Auswertung von Karikaturen, Bildbeschreibung</i></li> <li>• <i>Auswertung von Statistiken, Filmmaterial, Internettexten</i></li> <li>• <i>Diskussion</i></li> <li>• <i>Rollenspiel</i></li> <li>• <i>Erstellung einer Wandzeitung</i></li> <li>• <i>Wirkungsgefüge erstellen</i></li> <li>• <i>Powerpoint Präsentation erstellen</i></li> </ul>	<p><b>Fächerübergreifende Projekte:</b>  Zusammenarbeit mit dem Fach Ethik und Geschichte  HDI, Bevölkerungsentwicklung, Politische Verhältnisse, Wirtschaft, Umwelt, Beispiele aus Afrika  Wer lebt auf wessen Kosten?  Kriterien von Entwicklungshilfe  NGOs  FairTrade Handel</p>

DISZ

Schulcurriculum

Erdkunde

Klassen 9, 10, 11, 12

<p><b><u>Prüfung / Evaluation:</u></b> 1. Klassenarbeit – Thema: Auswertung thematischer Karten und Statistiken zur GUS und USA, Vergleich beider Länder</p> <p>2. Klassenarbeit – Lateinamerika – Merkmale von Entwicklungsländern und Schwellenländern, Auswertung einer Karikatur zum Nord-Süd-Konflikt, Auswertung von Diagrammen</p>			
---	--	--	--

Bewertungsschema:

- 100 – 85% = 1
- 84 - 70% = 2
- 69 - 60% = 3
- 59 – 40% = 4
- 39 – 25% = 5

**Klasse 10**Ziele

Die Schüler erkennen die räumlichen Konsequenzen des eigenen und gesellschaftlichen Handelns an ausgewählten Raumbeispielen. Sie entwickeln in diesem Zusammenhang ihre Urteils- und Kritikfähigkeit weiter. Sie sind in zunehmendem Maße fähig, sich bei der Gestaltung ihrer Lebensumwelt zu engagieren und sich in gesellschaftliche Prozesse einzubringen. Sie erkennen die globale Dimension ihres lokalen Handelns.

Anhand von Raumbeispielen, erwerben die Schüler vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis Mensch-Natur bzw. Gesellschaft-Natur. Daraus leiten sie die Notwendigkeit der Raumordnung ab, lernen bestimmte Instrumentarien und deren praktische Umsetzung kennen. Aus dem Wissen um die Endlichkeit von Ressourcen verstehen die Schüler die Unausweichlichkeit einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Schüler erkennen Probleme und können selbstständig Fragestellungen ableiten. Sie suchen selbst nach geeignete Methoden zu deren Lösung und zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die bekannten allgemeinen Kulturtechniken sowie die geographischen Arbeitsmethoden werden sicher beherrscht und um spezifische Formen erweitert. Sie können Bodenprofile skizzieren und analysieren, vereinfachte Wetterkarten auswerten und Wettervorhersagen ableiten.

Die Schüler sind in der Lage, begründete Prognosen zu erstellen. Sie können mit den im unterrichtlichen Bereich zum Einsatz kommenden Medien sicher umgehen, beschaffen sich im außerunterrichtlichen Bereich selbstständig Informationen und bereiten diese auf. Im Zusammenhang mit komplexen Problemen stellen die Schüler fächerübergreifende Verbindungen her, kombinieren Wissen und Methoden verschiedener Fächer und entwickeln dabei die Fähigkeit zum vernetzten Denken. Durch kooperative Lernformen erwerben die Schüler Teamfähigkeit.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden-curriculum	Schulspezifische Ergänzungen/ Fächerübergreifende Aktivitäten Materialliste
<b>Themenfeld: Der Mensch als Nutzer und</b>	<b>1. Struktur und</b>			<b>Bilingualer Unterricht:</b> Dieses Thema soll in englischer

<p><b>Gestalter seines Lebensraums</b>  <b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaft als ein System sich wechselseitig bedingender, abiotischer und biotischer Faktoren erkennen und anhand ausgewählter Beispiele erklären (Realschule = R u. Gymnasium = G)</li> <li>• den Aufbau und die Zusammensetzung der Atmosphäre beschreiben (R u. G)</li> <li>• die Grundzüge des Wettergeschehens im Zusammenspiel der Klimafaktoren und Klimaelemente erklären (R u. G)</li> <li>• die Grundlagen der globalen atmosphärischen Zirkulation in ihrer Dynamik darlegen (R u. G)</li> <li>• den natürlichen Wandel des Klimas erklären (R u. G)</li> <li>• den Zusammenhang zwischen anthropogen bedingten Veränderungen der Zusammensetzung der Atmosphäre und globalen Klimaänderungen verstehen (R u. G)</li> <li>• Strategien und Maßnahmen zum Schutz der Erdatmosphäre in Politik und Gesellschaft beurteilen (G)</li> <li>• Prozesse der Bodenbildung erklären (R u. G)</li> <li>• Bodenprofile beschreiben (G)</li> <li>• die wichtigsten Bodenarten und Bodentypen unterscheiden</li> <li>• Probleme der Bodendegradation erklären (R u. G)</li> </ul>	<p><b>Entwicklung von Landschaft</b></p> <p><b>Geofaktor Klima</b></p> <p><b>Geofaktor Boden</b></p>	<p>30 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung von Karikaturen</li> <li>• Textanalyse</li> <li>• Auswertung von Klimadiagrammen u. thematischen Karten</li> <li>• Auswertung von Wetterkarten</li> <li>• Arbeit mit Klimamodellen</li> <li>• Auswertung von Satellitenbildern</li> <li>• Arbeit mit Zukunftsszenarien</li> <li>• Auswertung von Bodenprofilen, Fotos, Diagrammen, thematischen Karten,</li> <li>• Durchführung von Experimenten</li> </ul>	<p>Sprache unterrichtet werden, da diese Grundlagen auf viele globale Themen angewendet werden können.</p> <p>Von der Natur- zur Kulturlandschaft im Mittelmeerraum</p> <p>Nutzung der Subtropen im Wandel</p> <p>Landschaftszonen der Erde</p> <p><i>Aufbau u. Funktion der Atmosphäre, Ozon</i></p> <p><i>Natürlicher Treibhauseffekt</i></p> <p><i>Thermische Luftdruckgebilde</i></p> <p><i>Wetterabläufe beim Durchzug von Zyklonen</i></p> <p><i>Hauptluftmassen in Mitteleuropa</i></p> <p><i>Wetterbeobachtung, Wetterkarten</i></p> <p><i>Anthropogene Einflüsse auf das Klima</i></p> <p><i>Politische Ziele und technische Möglichkeiten zum Klimaschutz</i></p> <p><b>Schulspezifische Ergänzungen</b></p> <p><i>Klima- und Wetterunterschiede Kroatien – Deutschland</i></p> <p><i>Bodenuntersuchung</i></p> <p><i>Horizontabfolge</i></p> <p><i>Vom Gestein zum Boden</i></p> <p><i>Bodentypen, Bodenarten, ph-Wert</i></p> <p><i>Bodenverdichtung</i></p> <p><i>Bodenversiegelung</i></p> <p><i>Bodenversalzung</i></p> <p><i>Erosion</i></p> <p><i>Desertifikation</i></p>
---	--	---	--



<p><b>Themenfeld: Der Mensch als Nutzer und Gestalter seines Lebensraums</b></p> <p><b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung menschlicher Existenz und deren Funktion auf den Raum erfassen und raumprägende Strukturen und Prozesse analysieren (R u. G)</li> <li>• die Raumwirksamkeit sozialer Gruppen und Gesellschaften erfassen und erklären (R u. G)</li> </ul>	<p><b>2. Veränderung von Landschaften durch anthropogene Eingriffe</b></p>	<p>12 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung von Karten und Fotos,</li> <li>• Auswertung von Internetseiten, Zeitungsartikel, Statistiken, Diagrammen</li> <li>• Arbeit mit Zukunftsszenarien</li> <li>• Schülervortrag</li> <li>• Diskussion</li> </ul>	<p>Landschaftswandel im oberen Allgäu          Flussbegradigung am Oberrhein          Hochwasser 2002 bzw. 2013          Verkehrsknotenpunkt Frankfurt Stuttgart 21          Tourismus am Mittelmeer (Kroatien)</p>
<p><b>Themenfeld: Der Mensch als Nutzer und Gestalter seines Lebensraums</b></p> <p><b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumordnerische Leitvorstellungen nachvollziehen (R u. G)</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der Stadt- und Raumplanung (z.B. Flächennutzung) exemplarisch aufzeigen (G)</li> <li>• Merkmale nachhaltiger Entwicklung beschreiben und diese an Fallbeispielen anwenden (R u. G)</li> <li>• Nutzungskonflikte verstehen und aus verschiedenen Perspektiven beleuchten (G)</li> </ul>	<p><b>3. Raumplanung – Mittel des Interessenausgleichs</b></p>	<p>10 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Auswertung von Internetseiten zu aktuellen Themen</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Schülervortrag</li> </ul>	<p>Grundzüge der Raumstrukturen in Deutschland          Leitbilder der Raumentwicklung          Landesentwicklungspläne          Flächennutzungspläne          Bebauungsplan          Nationalpark Nordschwarzwald          Verkehrsprojekte</p>
<p><b>Themenfeld: Der Mensch als Nutzer und Gestalter seines Lebensraums</b></p> <p><b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Exkursion in einen ausgewähltes Gebiet in Kroatien unter Anleitung vorbereiten und durchführen (R u. G)</li> <li>• sich selbständig Informationen beschaffen über raumprägende Faktoren und Strukturen und diese aufbereiten (R u. G)</li> <li>• einen Exkursionsreader erstellen (R u. G)</li> </ul>	<p><b>4. Exkursion</b></p>	<p>20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung von Kartenmaterial, Diagrammen, Statistiken, Texten, Fotos</li> <li>• Zusammenstellung eines Exkursionsreaders</li> <li>• Schülervorträge vor Ort</li> </ul>	<p>Mögliche Exkursionsziele:          Istrien, Kvarner Bucht, kroatische Mittelmeerinseln, Dalmatien, Velebit, Gorski Kotar, Plitvicer Seen          Themen:          Klima, Geologie, Vegetation, Landwirtschaft, Industrie, tertiärer Sektor,, Bevölkerung, Tourismus,</p>

			Prognose
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht für die Homepage der Schule schreiben</li> </ul>	
<p><b>Prüfung / Evaluation:</b> 1. Klassenarbeit – Thema: Landschaftsanalyse anhand ausgewähltem Beispiel z.B. mediterrane Subtropen, Einflüsse von Klimafaktoren und Klimaelementen an Beispielen erläutern, Land-Seewind System, Föhn</p> <p>2. Klassenarbeit – Thema: Landschaftsveränderung durch menschliche Nutzung, Karteninterpretation südlicher Oberrhein, einfaches Wirkungsgefüge zur Flussbegradigung erstellen, Auswertung von Texten zu Lösungsansätzen</p>			

## Bewertungsschema:

100 – 85% = 1  
 84 - 70% = 2  
 69 - 60% = 3  
 59 – 40% = 4  
 39 – 25% = 5

### Klasse 11 – 2 stündiger Kurs / 1. Halbjahr

#### Ziele

Die Schüler entwickeln ihr ökologisches Bewusstsein weiter. Sie erkennen ökologische Folgen individuellen und gesellschaftlichen Handelns. Ausgehend vom Prinzip "Global Denken - Lokal Handeln", erlangen die Schüler die Fähigkeit, Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten zu ziehen. Die Schüler erwerben Kenntnisse über das System der geographischen Zonen, wobei das Wissen über die atmosphärischen Prozesse ein tiefgründiges Niveau erlangt. Durch die Auseinandersetzung mit Problemen der Bodennutzung in unterschiedlichen Geozonen werden dem Schüler Möglichkeiten und Grenzen der Nahrungsmittelproduktion bewusst. Dabei auftretende ökologische Probleme verdeutlichen ihm die Notwendigkeit von Überlegungen zur Tragfähigkeit der Erde.

Die Schüler erfassen komplexe Systeme und lernen Möglichkeiten der Modellbildung kennen. Sie üben sich im Prognostizieren und können Szenarien entwickeln. Fächerübergreifende Problem- und Aufgabenstellungen erkennen sie weitgehend selbstständig. Damit entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu vernetztem Denken weiter. Sie arbeiten mit ausgewählten fachwissenschaftlichen Texten.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden-curriculum	Schulspezifische Ergänzungen/ Fächerübergreifende Aktivitäten Materialliste
<b>Themenfeld: Die geographischen Zonen der Erde</b>  <b>Die Schüler können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>lokale Wetterereignisse sowie das zonale und globale atmosphärische Wettergeschehen in seinen Grundzügen</li> </ul>	<b>1. Atmosphärische Prozesse als Grundlage für die Ausbildung</b>	25 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeit mit Modellen und Schaubildern</li> <li>Auswertung von</li> </ul>	<b>Bilingualer Unterricht:</b> Dieses Thema soll möglichst in englischer Sprache unterrichtet werden.  Planetarische Druckverteilung in der Atmosphäre

<p>erklären</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anhand von Wetterkarten und Satellitenbildern Wetterlagen analysieren und Wetterprognosen erstellen</li> <li>die Grundlagen der globalen atmosphärischen Zirkulation in ihrer Dynamik darlegen und erläutern</li> <li>anhand einer Klimaklassifikation das Klima in seiner räumlichen Differenzierung und in seiner Bedeutung hinsichtlich der geozonalen Gliederung der Erde erfassen</li> <li>die Beeinflussung des Klimas durch anthropogenes Wirken verstehen und erörtern</li> </ul>	<p><b>von geographischen Zonen</b></p>		<p><i>Wetterkarten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Interpretation von Klimakarten</i></li> <li><i>Diskussion unterschiedlicher Positionen</i></li> </ul>	<p>Jetstreams Westwindzirkulation Wettergeschehen beim Durchzug einer Zyklone Passat und Monsun Treibhauseffekt Verantwortung des Einzelnen für den Klimaschutz</p>
<p><b>Themenfeld: Die geographischen Zonen der Erde</b></p> <p><b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenhänge zwischen Lage, Zirkulationssystem, Klima, Wasserhaushalt, Verwitterung, Relief, Boden und Vegetation beschreiben und erklären</li> <li>die physikalischen, biologischen und chemischen Prozesse in der Pedosphäre aufzeigen und den Boden als dynamisches Ökosystem verstehen</li> <li>die Bodeneigenschaften der häufig vorkommenden Bodentypen erläutern und diese zu einer landwirtschaftlichen Nutzung in Beziehung setzen</li> <li>angepasste Nutzungsformen in der Landwirtschaft analysieren und bewerten</li> <li>die Möglichkeiten und Grenzen globaler Nahrungsmittelproduktion erkennen</li> </ul>	<p><b>2. System der geographischen Zonen und ihre Belastbarkeit</b></p>	<p>15 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Bodenuntersuchung</i></li> <li><i>Wirkungsgefüge</i></li> <li><i>Bestimmung von Bodentypen, Bodenarten</i></li> <li><i>Arbeit mit Modellen</i></li> <li><i>Auswertung von Texten, Fotos, Diagrammen, Statistiken</i></li> <li><i>Schülervortrag</i></li> <li><i>Diskussion</i></li> </ul>	<p>Bodenbildung, Humifizierung, Mineralisierung, Tonminerale, Stoffverlagerungsprozesse Skizzieren von Bodenhorizonten</p> <p>Intensive und nachhaltige Nutzung z.B. in der kühlgemäßigten Laub- und Mischwaldzone oder in der immerfeuchten Regenwaldzone Tragfähigkeit der Erde Anbaugrenzen Günst- und Ungunsträume Ökologischer Fußabdruck Wachstum um jeden Preis Ökologische Landwirtschaft</p>

**Prüfung / Evaluation:** 1. Klassenarbeit - Thema: Interpretation von Wetterkarten, Wetterprognosen erstellen, Erklärung großräumiger Wetterphänomene, Durchzug Zyklone, Monsun.  
2. Klassenarbeit – Thema: Grundlagen der Bodenbildung, Unterscheidung von Bodentypen und Bodenarten, Bildauswertung, Beurteilung der Subtropen als Nutzungsraum unter natürlichen Bedingungen.

**Bewertungsschema:**

100 – 95% = 15 P  
94 – 90% = 14P  
89 – 85% = 13P  
84 – 80% = 12P  
79 – 75% = 11P  
74 – 70% = 10P  
69 – 65% = 9P  
64 – 60% = 8P  
59 – 55% = 7P  
54 – 50 % = 6P  
49 – 45% = 5P  
44 – 40% = 4P  
39 – 35% = 3P  
34 - 30% = 2P  
29 – 25% = 1P

## Klasse 11 - 2 stündiger Kurs / 2. Halbjahr

### Ziele

Durch die Auseinandersetzung mit Strukturen und Problemen von Entwicklungs- und Industrieländern erweitern die Schüler ihr Weltverständnis und entwickeln ihre Urteilsfähigkeit weiter. Sie vertiefen dabei auch Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Lebensauffassungen und sind fähig, auch die eigene Kultur kritisch zu hinterfragen. Die Schüler erkennen die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklungspolitik und setzen sich mit "Eine-Welt"-Sichtweisen auseinander. Die Bedeutung eigenen solidarischen Handelns wird ihnen bewusst.

Die Schüler erwerben vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis Wirtschaft -Raum auf verschiedenen sozialökonomischen Entwicklungsstufen und unter unterschiedlichen Naturbedingungen. Dabei entwickeln sie ihr komplexes Raumverständnis weiter. Die Schüler erkennen Problem- und Fragestellungen selbstständig, wählen und kombinieren geeignete Methoden zu deren Bearbeitung. Sie finden adäquate Präsentationsformen für ihre Arbeitsergebnisse. Auch fächerübergreifende Aufgabenstellungen werden in hohem Maße selbstständig bearbeitet.

Unterschiedliche Medien und Institutionen werden zur Informationsbeschaffung genutzt. Die Schüler entwickeln die Fähigkeiten des Prognostizierens sowie der Modell- und Theoriebildung weiter.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden-curriculum	Schulspezifische Ergänzungen/ Fächerübergreifende Aktivitäten Materialliste
<b>Themenfeld: Leben und Wirtschaften in der Einen Welt</b>  <b>Die Schüler können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>anhand ausgewählter Indikatoren erkennen, dass sich die Eine Welt aus Staaten unterschiedlichen Entwicklungsstands zusammensetzt</li> </ul>	<b>1. Die Erde als gemeinsamer Entwicklungsraum</b>	10 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeit mit Modellen und Schaubildern</li> <li>Auswertung von</li> </ul>	<b>Bilingualer Unterricht:</b> Dieses Thema soll in englischer Sprache unterrichtet werden, da es sehr breit angelegt ist und sich durch seinen Aktualitätsbezug besonders gut eignet.  Überblick über globale Probleme und Konflikte, Merkmale von Industrie- und

<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Klassifizierungen kritisch diskutieren</li> <li>• die Entwicklung der Weltbevölkerung analysieren und beurteilen und daraus Prognosen für die Herausforderungen der Zukunft erstellen</li> <li>• das Modell des demographischen Übergangs erklären</li> <li>• kennen Ursachen und Theorien der Unterentwicklung und können diese vergleichen und bewerten</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Klassifikationen geographische Informationen abstrahiert und generalisiert in geeignete Darstellungsformen umsetzen</i></li> <li>• <i>Auswertung von Karikaturen</i></li> <li>• <i>Darstellung von Bevölkerungsdiagrammen</i></li> <li>• <i>Vergleich</i></li> </ul>	<p>Entwicklungsländern, HDI-Konzept, Schwellenländer, LDC, LLDC</p> <p>Entwicklung der Weltbevölkerung im Spannungsfeld globaler und regionaler Prozesse</p> <p>Bevölkerungsstrukturen und Entwicklungen, Beispiele Asien und Europa, insbesondere Kroatien</p>
<p><b>Themenfeld: Leben und Wirtschaften in der Einen Welt</b></p> <p><b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Agrarwirtschaftsreformen erklären und beurteilen</li> <li>• den Einfluss der Globalisierung auf die Landwirtschaft erläutern</li> <li>• Faktoren der industriellen Produktion nennen</li> <li>• den Begriff Global Player an Beispielen erklären</li> <li>• die zunehmende Mobilität der Bevölkerung und die daraus resultierende Verstärkung als weltweiten gesellschaftlichen und raumprägenden Prozess erklären</li> <li>• die Bedeutung, des Dienstleistungssektors, sowie der informellen Sektors erläutern</li> <li>• die Bedeutung des Tourismus verstehen und dessen Folgen beurteilen</li> </ul>	<p><b>2. Aspekte der Weltwirtschaft – internationale Verflechtungen</b></p>	<p>20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Textarbeit</i></li> <li>• <i>Filmanalyse</i></li> <li>• <i>Internetrecherche</i></li> <li>• <i>Arbeit mit Modellen</i></li> <li>• <i>Auswertung von Texten, Fotos, Diagrammen, Statistiken</i></li> <li>• <i>Schülervortrag</i></li> <li>• <i>Diskussion</i></li> <li>• <i>Rollenspiel</i></li> </ul>	<p>Shifting cultivation, Terrassenanbau, Subsistenzwirtschaft, Plantagenwirtschaft, Landnutzungskonflikte, Tragfähigkeit der Erde</p> <p>Der asiatisch-pazifische Raum</p> <p>Daimler-Chrysler in den USA</p> <p>Deutsche Unternehmen in Kroatien</p> <p>Metropolisierung, Marginalisierung, Ursachen und Folgen, Push- und Pullfaktoren</p> <p>Beispiel Dominikanische Republik</p> <p>Tourismus in Kroatien, Chancen und Herausforderungen</p> <p>Verschuldung der Entwicklungs-</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeine Abhängigkeiten im Welthandel beschreiben</li> </ul>			länder Entwicklungszusammenarbeit, Entwicklungspolitik
<p><b>Themenfeld: Leben und Wirtschaften in der Einen Welt</b></p> <p><b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erde als gemeinsamen Lebens- und Entwicklungsraum verstehen</li> <li>• Ziele der Entwicklungspolitik nennen und beurteilen</li> <li>• Grundsätze der Nachhaltigkeit erläutern und auf Entwicklungspolitik anwenden</li> </ul>	<p><b>3. Entwicklungs- zusammenarbeit</b></p>	<p>8 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Auswertung von Karikaturen,</i></li> <li>• <i>Planspiel,</i></li> <li>• <i>kontroverses Diskutieren</i></li> <li>• <i>Powerpoint Präsentation</i></li> </ul>	<p>Staatliche und nichtstaatliche Entwicklungarbeit, NGOs Wohlstand auf Kosten der Armen? Einbeziehung eigener Erfahrungen</p>
<p><b>Prüfung / Evaluation:</b> 1. Klassenarbeit – Thema: Leben und Wirtschaften in der Einen Welt, Interpretation von Bevölkerungspyramiden, Anwendung von Klassifikationen zur Ermittlung des Lebens- und Entwicklungsstandards auf Beispielländer, Umsetzung von Tabellen in Diagramme.</p> <p>2. Klassenarbeit – Thema: Internationale Verflechtungen der Weltwirtschaft, Interpretation von Statistiken und Diagrammen zu Beispielen von Global Players und landwirtschaftlicher Produktion, Beurteilung der Auswirkungen von Agrobusiness und Massentourismus auf natürliche Umwelt.</p>			



DISZ

Schulcurriculum

Erdkunde

Klassen 9,10,11,12

Bewertungsschema:

100 – 95% = 15 P  
94 – 90% = 14P  
89 – 85% = 13P  
84 – 80% = 12P  
79 – 75% = 11P  
74 – 70% = 10P  
69 – 65% = 9P  
64 – 60% = 8P  
59 – 55% = 7P  
54 – 50 % = 6P  
49 – 45% = 5P  
44 – 40% = 4P  
39 – 35% = 3P  
34 - 30% = 2P  
29 – 25% = 1P

## Klasse 12 – 2 stündiger Kurs / 1. Halbjahr

### Ziele

Die Schüler erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen. Sie bilden in diesem Zusammenhang Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Handeln und dem Handeln anderer aus und können auf dieser Basis Verhaltenskonsequenzen ziehen. Die Schüler erfassen bei der Erarbeitung von Kenntnissen über die Entstehung, **Gewinnung und Nutzung von Rohstoffen** Zusammenhänge und deren Wirken in Systemen. Sie erkennen die ökonomisch und ökologisch bedingte Endlichkeit von Ressourcen, insbesondere von fossilen Brennstoffen.

Am Beispiel des plattentektonischen Zyklusses erfassen die Schüler das Wirkungsgefüge natürlicher Systeme. Die Schüler sind in der Lage nachzuvollziehen, wie Theorien entstehen und mit ihnen kritisch umzugehen. Sie formulieren begründete Prognosen und entwickeln Zukunftsszenarien. Es gelingt ihnen, eigene Beobachtungen mit der Theorie zu verbinden. Die Einordnung von typischen Gesteinen in die Hauptgesteinsgruppen wird erlernt und beherrscht. Problem- und Fragestellungen, auch fächerübergreifend, erkennen die Schüler selbstständig. Sie wählen geeignete Methoden zu deren Lösung aus und finden selbst adäquate Formen der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse. In Arbeitsphasen wird auch wissenschaftliche Literatur einbezogen.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden-curriculum	Schulspezifische Ergänzungen/ Fächerübergreifende Aktivitäten Materialliste
<b>Themenfeld: Mineralische Ressourcen</b>  <b>Die Schüler können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien und Konzepte der Theoriebildung im Zusammenhang mit der Plattentektonik erklären und Akzeptanzprobleme von Theorien beurteilen</li> </ul>	<b>1. Entstehung mineralischer Ressourcen – ihre Bindung an geologische</b>	20 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeit mit Modellen und Theorien</li> </ul>	<b>Bilingualer Unterricht:</b> Dieses Thema soll in englischer Sprache unterrichtet werden, da es dazu reichlich verständliches Material gibt und das Thema klar und logisch ist.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• großräumige plattentektonische Zusammenhänge beschreiben und erläutern</li> <li>• Subduktionszonen mit Tiefseegräben, Inselketten und Faltengebirge als typische Formen beschreiben und ihre Entstehung erklären</li> <li>• Zusammenhänge zu den MOR herstellen und deren Antriebsmechanismen erklären</li> <li>• - Entstehung Vulkanen erklären und unterschiedliche Typen beschreiben</li> <li>• Entstehung von Erdbeben erklären und die Messung von Erdbebenstärke erläutern</li> <li>• Konsequenzen für das Besiedeln von Räumen ableiten und Gefahrenpotentiale beurteilen, die durch tektonische Folgeerscheinungen entstehen</li> </ul>	<p><b>Prozesse</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kartierung erstellen</i></li> <li>• <i>Gruppenarbeit an regionalen Beispielen</i></li> <li>• <i>Kleinere Experimente</i></li> <li>• <i>Auswertung wissenschaftlicher Texte</i></li> </ul>	<p>Wissenschaftliche Theoriebildung und Theorien der Plattentektonik Gliederung des Erdkörpers Plattentektonischer Zyklus Mantelkonvektion Kontinentalverschiebung nach A. Wegener Die Rolle der MOR Konservative, destruktive und konstruktive Plattengrenzen, Beispiele Nordamerika, Ostasien, Atlantik Kollision, Subduktion, Seafloor-spreading Wilson-Zyklus</p> <p><b>Fächerübergreifende Projekte:</b></p> <p>Zusammenarbeit mit Physik, Thema Magnetismus und Wellenausbreitung</p> <p>Magmatite, Sedimentite, Metamorphite, Beziehungsschema Gesteine in Kroatien Entstehung der Gebirge Kroatiens</p> <p>Weitweite Eisen-, Kohle-, Erdöl-, Erdgasvorkommen Entstehungsmechanismen Faltengebirge, Meeresböden</p>
<p><b>Themenfeld: Mineralische Ressourcen</b></p> <p><b>Die Schüler können:</b></p>	<p><b>2. Rohstoffwirtschaft und ihre</b></p>	<p>15 Stunden</p>	<p><b>Bilingualer Unterricht:</b> Dieses Thema soll in englischer Sprache unterrichtet werden, da es großen Aktualitätsbezug hat.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>geopolitische Aspekte globaler Rohstoffströme beurteilen</li> <li>die ökologisch und ökonomisch determinierte Endlichkeit von Ressourcen bewerten und Vorstellungen zur Zukunftssicherung entwickeln</li> <li>Vor- und Nachteile regenerativer und fossiler Energieträger beurteilen</li> <li>die Verfügbarkeit und Nutzung ausgewählter Ressourcen erklären und beurteilen</li> </ul>	<p><b>ökologischen Auswirkungen am Beispiel der Energierohstoffe</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Internetrecherche</li> <li>Arbeit mit Modellen, Statistiken, Diagrammen,</li> <li>Analyse wissenschaftlicher Texte</li> <li>Diskussion</li> <li>Schülervorträge</li> <li>Powerpoint</li> <li>Präsentation</li> </ul>	<p>Abbau, Welthandel und ökologische Aspekte bei der Nutzung von Erdöl</p> <p>Reichweite der Energierohstoffe</p> <p>Ökologische Eingriffe bei Förderung, Transport und Verbrauch von fossilen Brennstoffen</p> <p>Entwicklung des weltweiten Energieverbrauchs</p> <p>Rohstoffvorkommen in Kroatien</p>
<p><b>Themenfeld: Mineralische Ressourcen</b></p> <p><b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Erde als gemeinsamen Lebens- und Entwicklungsraum verstehen</li> <li>die ökologisch und ökonomisch determinierte Endlichkeit von Ressourcen bewerten und Vorstellungen zur Zukunftssicherung entwickeln</li> <li>Prinzipien der Nachhaltigkeit erläutern</li> <li>Vor- und Nachteile erneuerbarer Energien erklären</li> <li>Zukunftsszenarien für die Energieversorgung entwerfen</li> </ul>	<p><b>3. Mineralische Ressourcen als Lebensgrundlage der Menschen – Grenzen und Alternativen</b></p>	5 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellen eines Szenarios,</li> <li>Arbeit mit ökologischen Fußabdruckrechnern</li> <li>kontroverses Diskutieren</li> <li>Powerpoint</li> <li>Präsentation</li> <li>Schülervortrag</li> </ul>	<p>Entwicklung des Energieverbrauchs</p> <p>Struktur der Energieträger in Deutschland, Kroatien, weltweit</p> <p>Erneuerbare Energieträger</p> <p>Unterschiede Industrieländer, Schwellenländer, Entwicklungsländer</p>
<p><b>Prüfung / Evaluation:</b> 1. Klassenarbeit – Thema: Plattentektonik und Rohstoffentstehung am Beispiel Westküste Südamerikas, Kartenarbeit und Beurteilung des Rohstoffreichtums für Chile, Gesteinskreislauf erklären.</p> <p>2. Klassenarbeit – Thema: Endlichkeit von Rohstoffen, Interpretation von Statistiken und Diagrammen zur Verfügbarkeit und zum Verbrauch von fossilen Brennstoffen, Beurteilung von Zukunftsszenarien, Zukunft regenerativer Energien.</p>				

## Bewertungsschema:

100 – 95% = 15 P  
94 – 90% = 14P  
89 – 85% = 13P  
84 – 80% = 12P  
79 – 75% = 11P  
74 – 70% = 10P  
69 – 65% = 9P  
64 – 60% = 8P  
59 – 55% = 7P  
54 – 50 % = 6P  
49 – 45% = 5P  
44 – 40% = 4P  
39 – 35% = 3P  
34 - 30% = 2P  
29 – 25% = 1P

### Klasse 12 – 2 stündiger Kurs / 2. Halbjahr

Die Schüler erkennen die Dynamik der Raumentwicklung ihres Heimatteils. Sie begreifen deren politische Dimension und können ihr eigenes Verhalten in dieses Geschehen einordnen und kritisch bewerten. Anhand der Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Strukturveränderungen, räumlichen Disparitäten und Entwicklungsprozessen in Städten erwerben die Schüler ein vertieftes Raumverständnis. Insbesondere erfassen sie dabei den Prozesscharakter räumlicher Entwicklungen. Die Schüler machen sich mit dem Vorgang der Europäischen Integration vertraut und können diesen in den Prozess der Globalisierung und in andere Prozesse in der Welt einordnen. Fachübergreifende Zusammenhänge werden selbstständig erkannt und bearbeitet.

Die Schüler vervollkommen die Methode der Raumanalyse. Diese kann schwerpunktbezogen oder komplex sein und soll von den Schülern weitgehend allein oder arbeitsteilig gelöst werden. Aktuelles Material wird selbstständig beschafft und aufbereitet. Die Schüler können eigene Beobachtungen mit der Theorie verbinden und prognostisch denken. Durch die Anwendung kooperativer Lern- und Arbeitsmethoden entwickeln die Schüler ihre Teamfähigkeit weiter.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methoden-curriculum	Schulspezifische Ergänzungen/ Fächerübergreifende Aktivitäten Materialliste
<b>Themenfeld: Europa – neue Strukturen eines Kontinents</b>  <b>Die Schüler können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>räumliche Strukturen in Europa nach Aspekten wie Naturraum, Bevölkerung, kulturelle Identität, Wirtschaft und Disparitäten untersuchen, beschreiben und erklären</li> <li>internationale Migration in Europa beschreiben und Gründe</li> </ul>	<b>1. Europa – Einheit und Vielfalt</b>	10 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Arbeit mit physischen und thematischen Karten</i></li> </ul>	<b>Bilingualer Unterricht:</b> Dieses Thema soll in englischer Sprache unterrichtet werden.  Europa, klimatische Gliederung, geologischer Bau, Vegetation, morphologische Strukturen Kulturelemente, Bevölkerung, Sprache, Religion, Architektur

<p>erklären</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die schwierige ethnische Situation auf dem Balkan und in südeuropa erfassen und Hintergründe der dortigen Entwicklung nachvollziehen</li> <li>• Indikatoren für den Vergleich von Ländern und Regionen benennen und deren Aussagekraft kritisch beurteilen</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimadiagramme</li> <li>• Bildbeschreibungen</li> <li>• Gruppenarbeit an regionalen Beispielen</li> <li>• Textanalyse</li> </ul>	<p>Ethnische und kulturelle Differenzierungen Minderheiten und Konflikte</p> <p><b>Schulspezifische Ergänzungen:</b> Kroatiens Rolle in Europa Kroatien als junge Nation Zusammenarbeit mit Fach Geschichte</p>
<p><b>Themenfeld: Europa – neue Strukturen eines Kontinents</b></p> <p><b>Die Schüler können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschaftliche Strukturveränderungen und damit verbundene räumliche Auswirkungen erfassen</li> <li>• Entwicklungsprozesse in städtischen Siedlungen beschreiben und erklären</li> <li>• anhand ausgewählter Großräume eine Raumanalyse in Arbeitsschritten untergliedern</li> <li>• räumliche Strukturen nach Naturraum, Bevölkerung, Wirtschaft und Disparitäten untersuchen, beschreiben und erklären</li> </ul>	<p><b>2. Umwertung von Räumen</b></p>	<p>15 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Arbeit mit Modellen, Statistiken, Diagrammen,</li> <li>• Analyse wissenschaftlicher Texte</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Schülervorträge</li> <li>• Powerpoint</li> <li>• Präsentation</li> <li>• Gruppenarbeit</li> </ul>	<p>Prozess der Industrialisierung Theorie nach Fourastié Standortfaktoren Modell „Blaue Banane“ Räumliche Disparitäten in Europa Saarland Irland Kroatien vom Sozialismus zum EU- Mitglied Stadtentwicklung Zagreb</p>
<p><b>Themenfeld: Europa – neue Strukturen eines Kontinents</b></p> <p><b>Die Schüler können:</b></p>	<p><b>3. Aspekte europäischer Zusammenarbeit</b></p>	<p>10 Stunden</p>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente und Ziele der Raumordnung in Deutschland und der EU benennen</li> <li>• Ebenen der Raumordnung benennen und an Beispielen Kompetenzen der jeweiligen Ebene erläutern</li> <li>• an Beispielen die Triebkräfte der Globalisierung erläutern</li> <li>• Chancen der EU im Rahmen der Globalisierung untersuchen und beurteilen</li> <li>• internationale Verflechtungen europäischer Produktion anhand von Beispielen erkennen und beschreiben</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen eines Szenarios,</li> <li>• Arbeit mit Modellen</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Geographische Informationen z. T. aus wissenschaftlichen Texten auswerten</li> <li>• Powerpoint</li> <li>• Präsentation</li> <li>• Schülervortrag</li> <li>• Gruppenarbeit</li> </ul>	<p>Europäische Union – Ziele und Strukturen          Strukturpolitik der EU          Transeuropäische Verkehrsnetze          Landwirtschaft im Umbruch –          Beispiel Polen          Globalisierung der Wirtschaft –          Beispiel BASF</p>
<p><b><u>Prüfung / Evaluation:</u></b> 1. Klassenarbeit – Thema: Europa – Einheit und Vielfalt, Analyse thematischer Karten zu Bevölkerung und Wirtschaftskraft europäischer Staaten, Ableitung von Hypothesen.</p> <p>2. Klassenarbeit – Thema: Umwertung von Räumen, Analyse thematischer Karten zum Strukturwandel im Ruhrgebiet, Auswertung von Statistiken und Tabellen und Erstellung einer Zukunftsprognose</p>			



**Bewertungsschema:**

100 – 95% = 15 P  
94 – 90% = 14P  
89 – 85% = 13P  
84 – 80% = 12P  
79 – 75% = 11P  
74 – 70% = 10P  
69 – 65% = 9P  
64 – 60% = 8P  
59 – 55% = 7P  
54 – 50 % = 6P  
49 – 45% = 5P  
44 – 40% = 4P  
39 – 35% = 3P  
34 - 30% = 2P  
29 – 25% = 1P

## Anforderungsbereiche und Operatoren im Fach Erdkunde

Anforderungsbereich	Operator	Erläuterung
<p>I</p> <p>Reproduktion und Reorganisation von Inhalten in Verbindung mit den gelernten sprachlichen darstellungs- und methodischen Vorgehensweisen.</p> <p>Diese Anforderungen beziehen sich auf das Kennen historischer, politischer und räumlicher Strukturen, auf Organisationsformen und Prozesse.</p>	<p>nennen</p> <p>wiedergeben, zusammenfassen, skizzieren</p> <p>beschreiben, aufzeigen, darlegen</p> <p>untersuchen</p> <p>gliedern, abgrenzen</p>	<p>Ohne Erläuterung aufzählen</p> <p>stichwortartig zusammenfassen</p> <p>durch umfassende Aufgaben ausdrücken</p> <p>an einen Gegenstand gezielte Fragen richten und deren Ergebnisse darstellen</p> <p>nach Ordnungsmerkmalen trennen und unterscheiden</p>
<p>II</p> <p>Dieser Anforderungsbereich verlangt die selbstständige Analyse auf Grundlage des Gelernten und das Anwenden auf neue, vergleichbare Zusammenhänge</p>	<p>erläutern</p> <p>vergleichen</p> <p>erklären, analysieren</p>	<p>beschreibend und veranschaulichend darstellen</p> <p>unter verschiedenen Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten herausstellen</p> <p>durch Worte das Verstehen von Ursachen und Zusammenhängen ermöglichen</p>
<p>III</p> <p>Ziel auf den Nachweis der Urteilsfähigkeit: erfordert problemmerkennendes, problemlösendes und reflektierendes Denken in Bezug auf historische, politische und räumliche Strukturen, auf Organisationsformen und Prozesse.</p>	<p>begründen</p> <p>prüfen</p> <p>beurteilen</p> <p>bewerten</p> <p>erstellen</p> <p>erörtern</p>	<p>Ursachen und Auswirkungen zueinander in Beziehung setzen</p> <p>eine Hypothese an vorhandenen Bedingungen oder an ihrer inneren Logik messen</p> <p>begründete Aussagen über Richtigkeit/ Wahrscheinlichkeit/ Angemessenheit/ Anwendbarkeit eines Sachverhalts oder einer Behauptung machen</p> <p>zu einem Sachverhalt oder einer Behauptung persönlich Stellung nehmen; entscheiden mit Bezug auf eine Wertung</p> <p>ein Konzept/ ein Wirkungsgefüge etc. entwickeln/ darstellen, Strukturen verdeutlichen</p> <p>einen Sachverhalt von unterschiedlichen, aber sachlich und logisch vertretbaren Positionen aus betrachten, die eigene Meinung sollte dabei zum Ausdruck gebracht werden</p>